

Mehr Raum an der Oper

Georgstraße und Opernplatz sollen zu einem zusammenhängenden Stadtraum mit **MEHR AUFENTHALTSQUALITÄT** werden

HANNOVER. Die Georgstraße am Opernplatz soll zu einem deutlich stärker auf Fußgänger ausgerichteten Stadtraum werden. Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover hat dafür nun konkrete Planungen vorgelegt. Der Abschnitt zwischen Ständehausstraße und An der Börse soll umgestaltet und enger mit dem Opernplatz verbunden werden. Damit setzt die Stadt weitere Beschlüsse aus dem Innenstadtkonzept um.

Ziel des Vorhabens ist es, einen der prägenden Orte der Innenstadt als Aufenthaltsbereich aufzuwerten. Rund um Opernhaus, Einzelhandel und Gastronomie soll mehr Raum entstehen, in dem Menschen verweilen, flanieren und die Innenstadt als zusammenhängenden öffentlichen Raum erleben können.

MEHR GRÜN, WENIGER HITZE

Zugleich will die Stadt mit der Umgestaltung auf die Folgen des Klimawandels reagieren. Vorgesehen sind unter anderem entsiegelte Flächen, größere Baumscheiben und zusätzliche Möglichkeiten, Regenwasser versickern zu lassen. Das soll vor allem an heißen Sommertagen Wirkung zeigen: Entsiegelte Flächen heizen sich weniger stark auf als Asphalt oder Pflaster, größere Baumscheiben verbessern die Bedingungen für die vorhandenen Bäume. Sie können dadurch mehr Wasser aufnehmen, vitaler bleiben und Schatten spenden. Versickert Regenwasser vor Ort, steht es dem Boden und den Bäumen länger zur Verfügung und kann durch Verdunstung zusätzlich zur Kühlung beitragen. Dadurch soll der Bereich am Opernplatz nicht nur grüner wirken, sondern auch als Aufenthaltsort angenehmer und erträglicher werden.



Der Durchgangsverkehr soll in dem Bereich künftig entfallen. Vorrang bekommt der Fußverkehr. Erhalten bleiben jedoch wichtige Funktionen für die Erreichbarkeit der Innenstadt: Busse des öffentlichen Personennahverkehrs dürfen weiterhin fahren, ebenso bleibt Liefer- und Ladeverkehr zu festgelegten Zeiten möglich. Auch die Zufahrt zu Grundstücken, die Erreichbarkeit der Behindertenstellplätze und der Radverkehr sollen gesichert bleiben. Gleichzeitig soll die erforderliche Teileinziehung der Georgstraße und der Stän-

dehausstraße beschlossen werden.

Oberbürgermeister Belit Onay sieht in dem Projekt einen wichtigen Schritt für die Entwicklung der City. „Mit der Umgestaltung der Georgstraße setzen wir einen zentralen Baustein unseres Innenstadtkonzepts um. Der Opernplatz ist einer der schönsten Orte Hannovers. Künftig werden Platz und Georgstraße noch stärker als zusammenhängender Stadtraum erlebbar sein. Wir schaffen mehr Aufenthaltsqualität, mehr Raum für Menschen und mehr Klimaresilienz

und erhalten gleichzeitig die gute Erreichbarkeit der Innenstadt“, erklärt Onay.

MEHR PLATZ FÜR AUBENGASTRONOMIE

Die Pläne sehen eine niveaugleiche und barrierearme Gestaltung vor. Dadurch soll der öffentliche Raum übersichtlicher, zugänglicher und nutzbarer werden. Neben größeren Aufenthaltsflächen sind auch zusätzliche Bereiche für Außengastronomie vorgesehen. Für die Geschäfte und gastronomischen Betriebe in

dem hochwertigen Innenstadtbereich soll die Umgestaltung die Standortqualität weiter verbessern. Die Georgstraße würde damit weniger als reine Verkehrsfläche wahrgenommen, sondern stärker als Flaniermeile zwischen Opernplatz und angrenzenden Einkaufsbereichen.

Stadtbaurat Thomas Vielhaber verweist auf die vorhandenen Qualitäten des Ortes. „Die Georgstraße besitzt mit ihrem Baumbestand, ihrer Architektur und der direkten Lage am Opernplatz bereits heute eine hohe Qualität. Mit der Umge-

ZIMMERMANN
SEIT 1955
TRADITION & QUALITÄT

Raabestraße 1, 30177 Hannover/List
Telefon 05 11 / 52 55 60
Marktstraße 17, 31303 Burgdorf
Telefon 0 51 36 / 22 28

WOCHENANGEBOTE
06.07.2026 bis 11.07.2026

Montag bis Samstag Grill-Spezialitäten
Schweinenacken-Steaks ... 0,89€
rot oder grün gewürzt
Strohschwein-Bratwurst (3x90g) ... 3,99€
Bärlauchbratwurst (3x80g) ... 3,50€

Kennen Sie schon?
grobe Braunschweiger Mettwurst mit oder ohne Knoblauch ... 1,89€
Portionswürste ... 1,19€

Bis zu 40% gespart!
Zwiebelmehl, Mortadella, Jagdwurst, Delikatess-Leberwurst, Zwiebelring oder Geflügelmortadella ... 2,22€
Hähnchen-Bacon-Spieß mit Currynote ... 1,89€
Spezialitäten für Frühstück & Abendbrot
Zwiebelfleisch vom Schweinebauch ... 1,89€
Heidjer oder 30% gespart!
Hausmacher Sauerfleisch ... 1,69€

Montag bis Mittwoch Putenrahmpfanne mit Gemüse ... 1,39€

Zimmermanns Schlemmer Tüte:
3 hausgemachte Leckereien für Ihren Wochenstart
→ 400g Putenrahmpfanne
→ 2 Strohschwein Koteletts
→ 3 Stk. im Paket ... 12,50€

Donnerstag bis Samstag Karottensalat mit fruchtiger Ananas ... 0,99€
Spare Ribs für den Grill ... 0,99€
mariniert oder natur
Wildbratwurst ... 1,99€
fein süßlich abgeschmeckt mit Preiselbeeren

*Die angegebenen Preise gelten pro 100 g und ausschließlich am Bedientresen – nicht im SB-Markt.

JETZT NEU:
WhatsApp-Channel:
Angebote, Aktionen & mehr!

SCANNEN – FILIALE FINDEN!
Westercelle, Cello, Groß Hehlen, Winsen/
Aller, Klein Hehlen, Bergen, Wienhausen,
Müden/Aller, Burgdorf und Hannover/List

Fleischerei Bernd Zimmermann GmbH | www.fleischerei-zimmermann.de

So soll es nach Plänen der Stadt aussehen: Die Georgstraße soll zur Flaniermeile werden – mit weniger Verkehr, größeren Baumscheiben und mehr Platz für Fußgänger.

Visualisierung:
Landeshauptstadt Hannover

staltung entwickeln wir diesen Stadtraum konsequent weiter. Die Straße wird künftig stärker als Flaniermeile wahrgenommen werden und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung in der Innenstadt leisten“, sagt Vielhaber.

GUTE ERREICHBARKEIT MIT ÖPNV BLEIBT BESTEHEN

Geprüft wurde im Zuge der Planung auch, ob der Busverkehr verlagert werden kann. Die Untersuchungen kamen jedoch zu dem Ergebnis, dass die bisherige Führung für die Erreichbarkeit des Kröpcke als zentralem Knotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs unverzichtbar ist. Der Busverkehr bleibt deshalb unverändert erhalten. Die Stadt

will damit den Anspruch verbinden, die Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen, ohne die Anbindung der Innenstadt zu schwächen.

Onay betont, dass die unterschiedlichen Nutzungsansprüche sorgfältig abgewogen worden seien. „Wir haben sehr genau geprüft, wie wir die unterschiedlichen Anforderungen an diesen Ort bestmöglich miteinander verbinden können. Die vorliegende Lösung schafft mehr Aufenthaltsqualität und stärkt den Umweltverbund, ohne die wichtige Anbindung der Innenstadt mit dem öffentlichen Nahverkehr zu beeinträchtigen“, so der Oberbürgermeister.

Die Investitionskosten werden auf rund 3,2 Millionen Euro beziffert. Für das Projekt sollen Fördermittel aus dem Landesprogramm „Resiliente Innenstädte“ eingeworben werden. Zunächst befassen sich in den kommenden Wochen die politischen Gremien mit der Vorlage. Vorbehaltlich der Beschlüsse könnten die vorbereitenden Arbeiten im Herbst 2026 beginnen. Für die gesamte Bauzeit rechnet die Stadt mit rund zwei Jahren. **RED**

Das Comicheft „Gut getroffen“ entstand in einem Workshop im Spielpark Linden.
Foto (Archiv):
Katrin Kutter



Kinderrechte im Comic

Projekt „Gut getroffen“ aus Hannover gewinnt Deutschen Kinder- und Jugendpreis 2026

HANNOVER. Das Hannoveraner Projekt „Gut getroffen“ hat den Deutschen Kinder- und Jugendpreis 2026 in der Kategorie „Kinder- und Jugendkultur“ gewonnen. Die Auszeichnung des Deutschen Kinderhilfswerkes ist mit 6.000 Euro verbunden und würdigt Projekte, in denen Kinder und Jugendliche ihre Umgebung nicht nur erleben, sondern selbst mitgestalten. Verliehen wurde der Preis im Europa-Park in Rust.

Hinter „Gut getroffen“ steht ein Comic, den Kinder im Spielpark Linden der Landeshauptstadt Hannover entwickelt haben. In den Sommerferien 2025 nahmen Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 13 Jahren an einem Comic-Workshop teil. Dabei ging es nicht darum, Erwachsenenideen umzusetzen. Die Kinder entschieden selbst, welches Kinderrecht sie in den Mittelpunkt stellen wollten, welche Geschichten erzählt werden sollten und welche Sprache zu ihrem Heftpass passt. Am Ende entstand ein Minibuch zum Recht von Kindern auf Schutz vor Gewalt.

Der Comic verbindet ein ernstes Thema mit einer Form, die Kindern vertraut ist. In Bildern, Szenen und Worten macht er sichtbar, wie Kinder ihre Lebenswelt wahrnehmen, welche Er-

fahrungen sie beschäftigen und welche Fragen sie an Erwachsene und an die Gesellschaft haben. Gerade dadurch wird das Kinderrecht nicht abstrakt erklärt, sondern nahbar. Die jungen Autorinnen und Autoren fanden einen eigenen Zugang zu Gewaltprävention und Kinderrechten – und sie gaben anderen Kindern die Möglichkeit, diesen Zugang ebenfalls zu finden.

Nach dem Workshop wurde der Comic gedruckt und zum Weltkindertag sowie in Schulen und verschiedenen Einrichtungen verteilt. So blieb das Ergebnis nicht im geschützten Rahmen des Projekts, sondern gelangte dorthin, wo Kinder leben, lernen und miteinander ins Gespräch kommen. „Gut getroffen“ stärkt damit nicht nur Kreativität und Medienkompetenz, sondern auch Beteiligung: Kinder wurden ernst genommen, konnten eigene Sichtweisen einbringen und erleben, dass ihre Gedanken Wirkung entfalten können.

Für die Jury war genau diese Eigenständigkeit ausschlaggebend. Der 18-jährige Jonte, Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes und Jurymitglied des Deutschen Kinder- und Jugendpreises, sagte: „Das Projekt ‚Gut

Getroffen‘ hat den Deutschen Kinder- und Jugendpreis gewonnen, weil in diesem Projekt Kindern selbst einen Comic zum Kinderrecht auf Schutz vor Gewalt entwickelt haben und dabei ihre eigenen Ideen, Erfahrungen und Sichtweisen einbringen konnten. Durch die kreative Gestaltung und die Verbreitung des Comics in Schulen und Einrichtungen stärkt das Projekt das Bewusstsein für Kinderrechte und gibt Kindern eine starke Stimme.“

Der Deutsche Kinder- und Jugendpreis ist nach Angaben des Deutschen Kinderhilfswerkes der höchst dotierte bundesweite Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung. Insgesamt wurden 30.000 Euro vergeben. Auszeichnungen gab es in den Kategorien Solidarisches Miteinander, Politisches Engagement sowie Kinder- und Jugendkultur. Die ersten Plätze jeder Kategorie waren mit jeweils 6.000 Euro dotiert. Hinzu kamen lobende Erwähnungen mit jeweils 3.000 Euro sowie der Publikumspreis Europa-Park JUNIOR CLUB Award, der ebenfalls mit 3.000 Euro verbunden ist. **RED**

Ein Video über das Gewinnerprojekt „Gut getroffen“ ist online auf [youtube.com/@KinderhilfswerkDE/videos](https://www.youtube.com/@KinderhilfswerkDE/videos) zu sehen.

Blaue Zone lädt zum Sommercamp ein

Zehn Tage Kunst, Kultur, Gespräche und gemeinsames Essen: Auf dem PLATZprojekt gibt es ein kostenfreies Festival für Menschen ab 55 Jahren

HANNOVER. Ein Sommercamp muss nicht nach Zeltlager, Isomatte und Lagerfeuer riechen. In Linden kann es in diesem Sommer auch nach Holzwerkstatt, Tanzfläche und neuen Gesprächen klingen. Der Verein Blaue Zone – Kunst und Kultur im Alter lädt von Donnerstag, 30. Juli, bis Sonnabend, 8. August, zu einem kostenfreien Kunst- und Kulturfestival auf das PLATZprojekt, Fössestraße 103–105, ein. Das Angebot richtet sich an Menschen ab 55 Jahren, steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen.

Geplant sind mehr als 50 Workshops, Aktionen und Veranstaltungen. Das Programm reicht von Kunst, Design und Schreiben über Musik, Theater und Bewegung bis zu Selbstfürsorge, Gesprächen über das Leben im Alter und praktischen Werkstattformaten. Professionelle Künstlerinnen und Künstler gestalten die Angebote gemeinsam mit ehrenamtlich Aktiven aus der Blauen Zone. Teilnehmende können einzelne Programmpunkte besuchen oder auch mehrere Tage beim Sommercamp verbringen.

Der Start ist am Donnerstag, 30. Juli. Um 15.45 Uhr beginnt ein gemeinsamer Spaziergang von der Haltestelle Wunstorfer Straße zum PLATZprojekt, um 17 Uhr wird das Sommercamp eröffnet. An den folgenden Tagen gibt es feste Programmstunden: Das „Blaue Atelier“, Musikaktionen, Schreibwerkstätten, Bewegungsangebote wie FitFlow-Motion oder Walking im Grünen sowie tägliche Kochaktionen. Mittags und abends wird ge-



Festival für die ältere Generation: Abends steht unter anderem „Wildes Tanzen“ auf dem Programm.
Foto: Die Blaue Zone

meinsam gegessen. Gerade dieses gemeinsame Kochen und Essen soll aus dem Festival mehr machen als eine bloße Workshop-Reihe: Es geht um Begegnung, Austausch und darum, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen unkompliziert zusammenkommen können.

Das vorläufige Programm zeigt, wie breit die Blaue Zone den Begriff Kultur fasst. Angeboten werden unter anderem Siebdruck, Skizzen-Tagebuch und Heftebinden aus Altpapier, Land Art, Töpfern, Nistkästen bauen, ein Holzkurs für Frauen, Bierbrauen, eine Einführung in Fußreflexzonen-Massage, ein Kräuterangebot, Workshops zu

Künstlicher Intelligenz sowie Gesprächsrunden unter Titeln wie „Wie will ich im Alter wohnen?“ und „Wie will ich im Alter leben?“. Auch Themen wie Körper, Lust und Selbstbestimmung oder alltagsnahe Selbstfürsorge haben ihren Platz.

Am Abend wird das Sommercamp zur kleinen Sommerbühne. Dann stehen unter anderem Wildes Tanzen, Tablequiz, Open Stage, Bingo, West Coast Swing, ein Konzert der ZeWitches und ein offenes Kickertraining auf dem Plan. Am Sonnabend, 8. August, klingt das Festival mit einer Kochaktion und Brunch im Garten aus, bevor gemeinsam abgebaut und aufgeräumt wird.

Alle Angebote sind kostenlos. Unterstützung ist dennoch willkommen, etwa beim Auf- und Abbau, beim Kochen, am Info-stand oder durch Spenden. Gefördert wird das Sommercamp von der Deutschen Fernsehlotterie, der HannoverStiftung, der Bürgerstiftung Hannover, der Landeshauptstadt Hannover, der Region Hannover, der Stiftung Sparda-Bank Hannover und der PSD Bank Hannover. Kooperationspartner sind das PLATZprojekt, das Kulturzentrum Pavillon und Spokusa. Weitere Informationen gibt es online unter [die-blaue-zone.de](https://www.blaue-zone.de). Das vollständige Programm soll dort zeitnah veröffentlicht werden. **RED**